

1 Eckdaten Dokumentation

Schuljahr 2020/21

Schule Sekundarschule Würdetal		
Straße Am Stadion 9	PLZ 06179	Ort Teutschenthal
Telefon 034601-22 4 24	E-Mail	
URL / Internetadresse https://www.sks-teutschenthal.bildung-lsa.de		Schulform Sekundarschule
Projektleiterin/Projektleiter Fr. Adam		E-Mail (Schuladresse)
denkmal aktiv-Schulteam Höhnstedt	Jahrgang Jg. 8	Unterrichtsfach/-fächer Deutsch, Geschichte, Technik
Kurs oder Arbeitsgruppe Klasse 8b	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 20	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Frau Adam, Frau Geißler, Herr Fratzky		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Fr. Hayessen, Rittergut Etdorf; Fr. Sonnenkalb, Bücherei Teutschenthal		

2 Angaben zum Schulprojekt

Partnerprojekt: Regionales Erbe Partnerschule: Sekundarschule "An der Weinstraße"
Das Rittergut Schloss Etdorf
Kurzbeschreibung des Projekts Zwei Sekundarschulen im Saalekreis widmen sich in einem gemeinsamen Projekt Baudenkmalen ihres Heimatortes, die den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Epochen der Regionalgeschichte näherbringen können. Während es in Salatal um das Zeitalter der Industrialisierung in der Region geht, widmet sich das Team in Teutschenthal einem ehemaligen Rittergut, dessen heute bestehende Anlage vor allem im 18. Jahrhundert errichtet wurde. Das Gut, das nach wechselvoller Nutzungsgeschichte heute wieder landwirtschaftlich betrieben wird, dient der Klasse 8b ein Schuljahr lang als außerschulischer Lernort. Sie lernt das Denkmal in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule auf Exkursionen gründlich kennen. Wann entstand das Gut? Wer hat hier früher einmal gelebt? Für was wurde der Ort im Lauf der Zeit genutzt? Und wie hat sich das Gut selbst dabei verändert? Auf all diese Fragen versuchen die Lernenden mit Unterstützung von Fachleuten aus der Gemeinde Antworten zu finden. Ihre Erkenntnisse bereiten sie schließlich in Form von Informationstafeln und einem Lageplan auf und stellen sie so der Allgemeinheit zur Verfügung. Ein denkmal aktiv-Projekt mit Förderung durch das Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Wir beteiligen uns nun das dritte Jahr mit einem Projekt. Im Schuljahr 2018/19 erstellten SuS der 9. Klassen unterrichtsbegleitend eine Dokumentation über die Bauhaussiedlung im Ort. Dazu wurden RollUps angefertigt, die an wechselnden Ausstellungsorten in der Gemeinde aufgestellt sind. Derzeit im Gemeindehaus. Im Schuljahr 2019/20 konnten wir zum Thema Historismus innerhalb einer AG DenkmalAktiv den „Rapunzelturm“ des Ortes erkunden. Ursprünglich sollte ein Modell entstehen, dies war jedoch aufgrund des Lockdowns nicht möglich. So entstand ein Flyer, der der Gemeinde zur Verfügung steht und im Schulhaus ausliegt.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Es soll die Auseinandersetzung mit einem baulichen Zeugnis der Geschichte in der unmittelbaren Lebenswelt der Schüler erfolgen. Dabei spielt die regionalgeschichtliche Identifikation eine besondere Rolle. Geschichte soll vor Ort erlebbar gemacht werden. Der außerschulische Lernort Schloss Etdorf als kulturhistorischen Bauwerk der unmittelbaren Nachbarschaft zur Schule steht dabei im Fokus. Das Rittergut Etdorf entstand in seiner heutigen Form etwa Mitte des 18. Jahrhunderts und hat eine sehr wechselvolle Geschichte erlebt. Die jetzigen Eigentümer haben das Ziel, die historische Bausubstanz zu erhalten und die Menschen der Region teilhaben zu lassen. Bisher haben nur wenige SuS das Gut Etdorf wahrgenommen und die Angebote für sich genutzt.

Die Idee ist es zum Einen, die Historie des Gutes aufzuarbeiten und die Erkenntnisse im Gut sichtbar zu machen, indem Tafeln erstellt werden, die auf die Entstehung und Geschichte der Gebäudeteile und die unterschiedlichste Nutzung hinweisen. Dabei soll eine Lageplan erstellt werden, der Besucher am Tor empfängt. Heute sind noch nicht alle Gebäude frei zugänglich, da dies die Bausubstanz nicht zulässt. Resultierend kann auch eine Kooperation zwischen der Schule und der Familie v. Hayessen entstehen.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Ziel ist es, die SuS für historische Bausubstanz in der Region zu sensibilisieren und ihnen die Augen zu öffnen, welche Schätze sich auch im ländlichen Raum befinden. Durch das Lesen historischer Quellen und die Befragung von Zeitzeugen soll erreicht werden, dass die SuS erkennen, welche wechselvolle Geschichte ein Gebäude durchläuft und welche unterschiedlichen Einstellungen zum „Denkmal“ bei den Bewohnern oder Nutzern im Laufe der Geschichte zu Tage traten. Die Verankerung im Lehrplan findet sich im Fach Geschichte: Regionalgeschichte; lesen historischer Quellen; historische Bausubstanz entdecken; im Fach Deutsch: lesen von Fachtexten, Durchführung von Befragungen; im Fach Kunsterziehung/Mathematik: Erstellen von maßstabsgetreuen Lageskizzen.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

- Erarbeitung von Schautafeln für die einzelnen Gebäudeteile des Schlosses,
 - Infotexte zur Historie schreiben
 - historische Fotos finden
 - Lagepläne skizzieren
- Vorbereiten einer Schülerführung, Planung eines Einweihungstages,
- Erstellen eines Websitebeitrages und Verknüpfung der Websites der Schule und des Rittergutes.
 - Information über die historische Bausubstanz und deren Historie
 - Präsentation der Projektergebnisse

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Im September und Oktober konnte planmäßig in des Projektjahr gestartet werden. Im Rahmen des Deutschunterrichts sowie innerhalb eines Projekttagess gelang es den SuS erste Recherchen anzustellen, einen eigenen Zeitplan zu entwerfen. Hierzu wurde auch eine Rechercheprojekt in der Bücherei Teutschenthal für 4 Unterrichtsstunden absolviert, um in digitalen Medien über den Denkmalschutz, die Geschichte des Gutes und die Verortung in der Region Neues zu erfahren. Mit sehr viel Engagement wurden im weiteren Verlauf Skizzen angefertigt werden, die Eigentümer interviewt werden und Materialien gesammelt werden.

Die Monate November und Dezember konnten nur teilweise für das Projekt genutzt werden, da die Coronamaßnahmen und Schulschließungen dem entgegen wirkten. Es gelang jedoch, im Verlauf von 2 Projekttagen die Materialien, die uns die Familie v. Hayessen zur Verfügung gestellt hat aufzuarbeiten. Dazu konnte in Teams an verschiedenen Themen gearbeitet werden. Die SuS lernten historische Zeichnungen zu lesen, historische Bilder einzuordnen und damit eine Zeitleiste zu erstellen. Gleichzeitig entstanden aktuelle

und historische Zeichnungen von den Gebäuden und die Nutzungsetappen konnten zusammengetragen werden. Es galt die Materialien zu digitalisieren, damit sie für die Schautafeln genutzt werden können.

Im Verlauf der pandemiebedingten Schulschließungen entstand die Idee, eine witzige Figur zu entwerfen, um den Schautafeln eine eigene Note zu geben. In Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst erhielten die SuS die Aufgabe, sich eine Ortstypische Figur auszudenken und zu zeichnen, die auf den Schautafeln die Moderation übernimmt. Der Titel war schnell gefunden: „Ritter Etzeptutz“. Mit Hilfe des angeschafften Grafikpads wurde ab Juni daran gearbeitet die Skizzen zu digitalisieren.

Die Arbeit am Projekt konnte erst im Juni/Juli wieder aufgenommen werden, da die Pandemievorschriften es nicht anders zuließen. Hier galt dann das Augenmerk innerhalb der einzelnen Projektstunden, den Layoutentwürfen, der Beendigung der Stoffsammlung und der Arbeit an den Zeichnungen. Da von Seiten der Stiftung eine Verlängerung des Projektzeitraums nicht möglich war, mussten wir entscheiden, wie wir vorgehen. In Absprache mit unseren Partnern, den SuS, den Eltern und Lehrkräften, wurde die Entscheidung getroffen, das Projekt im Schuljahr 2021/22 zu beenden und die dafür erforderlichen Mittel anderweitig einzuwerben. Dies ist uns gelungen, so dass nach momentanem Stand die Einweihung der Tafeln im Dezember stattfinden wird.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

- Die SuS lernten mit historischen Texten zu arbeiten und Informationen zu beschaffen.
- Die SuS erarbeiteten Interviewfragen und führten die Zeitzeugeninterviews selbständig durch.
 - Sie transkribierten die Aufnahmen
- Die SuS schulten ihr räumliches Denken beim Erstellen der Lagepläne.
- Sie lernten Archivmaterial zu digitalisieren und so der Nachwelt zu erhalten.
- Das Organisationstalent wurde und wird gefordert, beim Planen und Vorbereiten der Abschlussveranstaltung.
- Die Kreativität wurde unterstützt, indem Kunstfiguren zum historischen Kontext geschaffen wurden und digital gezeichnet werden konnten.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Die inhaltliche Arbeit wurde über einzelne Schulstunden und auch über langfristig geplante Projekttag organisiert. Vor allem bei externen Veranstaltungen waren die Partner unterstützend eingebunden. Bei Recherchen zur Regionalgeschichte unterstützte uns die Bücherei Teutschenthal und bei allen Veranstaltungen im Rittergut die Familie v. Hayessen. In der Fortsetzung des Projektes unterstützen uns die Eltern der SuS.

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

Im Verlauf der Auftaktveranstaltung zeigten die SuS großes Interesse Ihre nahe Umgebung zu erkunden und Besonderheiten kennenzulernen. Die historischen Gebäude wurde völlig neu betrachtet und deren Wert erst richtig erkannt.

Der Bürgermeister der Gemeinde Teutschenthal hat während eines Besuches in der Schule ebenfalls Unterstützung zugesagt, wenn dies benötigt wird, da er es gut findet, wie sich Schüler engagieren und die Familien v. Hayessen unterstützen, das Rittergut in der Region bekannter zu machen.

Sie SuS möchten auch „die Geschichte hinter den alten Mauern kennenlernen“, sie interessiert, „was eine junge Familie bewegt, das Rittergut zu erhalten und wieder aufzubauen“.

Das Fazit kann folgendermaßen gezogen werden:

- Der Projektorientierte Unterricht hat große Lernfreude ausgelöst.
- Das langfristige Arbeiten an einem interessanten Thema mit genauer Zielstellung hat Reserven bei den SuS mobilisiert.

- Das Projekt coronabedingt abubrechen kam für die SuS in keiner Phase des Lockdowns in Betracht.
- Die SuS haben ihr Interesse für den Denkmalschutz entdeckt und können sich nun vorstellen, welche Mühen damit verbunden sind, alte Gebäude zu erhalten.
- Rechtliche Aspekte, den Denkmalschutz betreffend, sind den SuS bewusst geworden.
- Die sprachliche Kompetenz hat sich verbessert, da sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Bereich neue Betätigungsfelder erlebt werden konnten.

Perspektivisch kann gesagt werden, dass die SuS ihre regionale Umgebung aktiver wahr nehmen und sie die Geschichte hinter den Mauern interessiert.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Die Projektarbeit wird aus Mitteln der „denkmal aktiv“-Förderung bestritten. Die Partner arbeiten ehrenamtlich mit uns zusammen.

Sponsoren werden ermöglichen, die Tafeln im Herbst 2021 anzufertigen und auch anzubringen.

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)

Die Mittel wurden benötigt, um:

- Exkursionen/Busfahrten zum Rittergut zu finanzieren
- Präsentationmaterial und Verbrauchmaterial für die Projekttag zu kaufen
- Materialien zu kaufen, die die Digitalisierung von historischen Dokumenten ermöglichen bzw. die Digitalisierung der Schülerzeichnungen ermöglichen